

Dieter Gärtner, Hans-Dieter Hoch, Walter Schlottau

DIE HANDWERKLICHEN METALLBERUFE DER **FEINWERKTECHNIK**

**Auftragsorientiert lernen -
Systematisch ausbilden**

- **Maschinenbaumechaniker/
Maschinenbaumechanikerin**
- **Feinmechaniker/
Feinmechanikerin**
- **Werkzeugmacher/
Werkzeugmacherin**
- **Dreher/
Dreherin**
- **Büchsenmacher/
Büchsenmacherin**
- **Chirurgiemechaniker/
Chirurgiemechanikerin**
- **Schneidwerkzeugmechaniker/
Schneidwerkzeugmechanikerin**

BiBB.

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Der Generalsekretär

Inhalt

Vorbemerkung

Grundsätzliches zur Berufsausbildung im Metall-Handwerk

1. Staatlich anerkannte Ausbildungsberufe
und Handwerksordnung -
Was haben sie miteinander zu tun? 10
2. Duales System der Berufsausbildung -
Was bedeutet das? 13
3. Ausbildungsordnungen -
Was regeln sie, warum werden sie erlassen
und von wem werden sie erarbeitet? 17
4. Die handwerklichen Metallberufe im Überblick -
Wie heißen sie, welche gemeinsamen Merkmale
haben sie und wie hängen sie zusammen? 21
5. Die handwerklichen Metallberufe
vor der Neuordnung im Jahre 1989 27
6. Die industriellen Metallberufe - Wie heißen sie
und welche Tätigkeitsgebiete decken sie ab? 30
7. Handwerkliche und industrielle Metallberufe -
Welche verwandtschaftlichen Beziehungen
bestehen zwischen ihnen? 35
8. Berufsschule - Welchen Auftrag hat sie
und wie führt sie ihn durch? 40
9. Schulisches Berufsgrundbildungsjahr
und die BGJ-Anrechnungsverordnung 44

Lesen und Verstehen der Ausbildungsordnungen - Erläuterungen zum Verordnungstext 47

- Überschrift und Eingangsformel 49
- § 1 Anwendungsbereich 51

§2 Ausbildungsdauer	52
§ 3 Berufsfeldbreite Grundbildung und Zielsetzung der Berufsausbildung	54
§ 4 Ausbildungsberufsbild	56
§ 5 Ausbildungsrahmenplan	57
§ 6 Ausbildungsplan	61
§ 7 Berichtsheft	63
§ 8 Zwischenprüfung	65
§ 9 Gesellenprüfung	67
§§ 10-13 Aufhebung von Vorschriften, Übergangsregelung, Berlin-Klausel, Inkrafttreten	75

Planen und Durchführen der Ausbildung 77

1. Betrieblicher Ausbildungsplan	79
2. Lernort Arbeitsplatz: Handwerksausbildung mit berufstypischen Arbeitsaufträgen - Ein Beispiel aus der Praxis	81
2.1 Hinweise zur Ausbildungssituation vor Ort	
2.2 „Fertigen eines Folgeschneidwerkzeuges“ - Ein typischer Auftrag für den Ausbildungsberuf Werkzeugmacher/Werkzeugmacherin	86
Vorbemerkungen	
Beschreibung des Arbeitsauftrages	89
Teilaufträge	90
Technische Zeichnungen, Stückliste	94
Arbeitsschritte	98
Zuordnung der Arbeitsschritte zum Ausbildungsrahmenplan	100
Beispiel für einen Ausbildungsnachweis	115
3. Welche Ausbildungsmittel werden für die Ausbildung benötigt?	117
4. Lernorte: Wo wird im Handwerk ausgebildet?	121
5. Phasen der überbetrieblichen Ausbildung	124

Pädagogisches Gestalten der Ausbildung 127

1. Meister oder Geselle: Wer übernimmt die Ausbildung im Handwerk? 130
2. Wie können sich Meister und Gesellen auf die Ausbildungsaufgaben vorbereiten? 131
3. Selbständiges Arbeiten - Wie läßt sich das lernen? 134
4. Nach welchen Methoden kann im Handwerk ausgebildet werden? 139
 - Auftragsbezogene Ausbildung 139
 - Projektmethode 141
 - Leittextsystem 143
5. Wo ist Hilfestellung für die Ausbildung zu bekommen? 145

Problemfeld Prüfungen 147

Anlagen

1. Beschreibung von Tätigkeiten, für deren Ausübung die Berufsausbildung in den handwerklichen Metallberufen vorbereitet 155
2. Ausbildungsberufsbilder 165
3. Ausbildungsinhalte, die bis zur Zwischenprüfung zu vermitteln sind 175
4. Anforderungen zu den Gesellenprüfungen 193
5. Inhalte und Dauer der überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen 215
6. BGJ-Anrechnungsverordnung vom 8.6.1989 237

Kopiervorlagen für Arbeitstransparente 241

Literatur-Hinweise 271